

Greuel, die das gerechte Anliegen vergiften

Das algerische Militärregime hat vor genau drei Jahren die ersten freien Wahlen im Lande auf seine Weise 'gewonnen': indem es den Prozeß gewaltsam abwürgte und den wahren Sieger, die Islamische Heilsfront (FIS), erst in den Untergrund, dann in den Bürgerkrieg trieb, der bislang an die 20 000 Menschenleben gefordert hat. Man darf annehmen, daß die Militärs diesen Krieg nicht gewinnen werden, um so mehr, als die Wirtschaft nun noch rasanter verfällt und die allgemeine Verelendung wächst.

Trotzdem hat die französische Regierung richtig gehandelt, als sie den gekaperten Air-

France-Airbus in Marseille stürmen ließ - in letzter Minute. Denn die Maschine enthielt 20 Stangen Dynamit und sollte für den Flug nach Paris mit 27 Tonnen Kerosin - viel mehr als nötig - aufgetankt werden. Die Indizien sowie ein anonymes Tip aus Algier sprechen dafür, daß der Airbus mit seinen 171 Geiseln über Paris in die Luft gesprengt werden sollte - eine unvorstellbare Katastrophe. Tags darauf wurden in Algerien vier katholische Priester niedergemetzelt.

Terror gegen absolut Unschuldige ist mehr als ein Greuel. Es zeigt, wohin die 'Bewaffnete Islamische Gruppe' die FIS treiben will.

Auf diesem Weg scheint nicht die Demokratie auf, sondern ein Horror-Regime, das keinerlei Verständnis verdient. Wer so kämpft, dient nicht der Gerechtigkeit, sondern der Gemeinheit. Die FIS, die im Namen der Demokratie angetreten ist, muß verstehen, daß sie auf diesem Weg die Zukunft ihres Landes verspielt. Deshalb war die gewaltsame Pariser Antwort auch im pragmatischen Sinne das richtige Signal an die algerischen Heilsfrontler: Greift nicht zu Mitteln, die euer Anliegen im Blut der Unschuldigen ersticken.

jj